

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 15

Illustration: Nun soll der Krisen-Franz (Steinegger) die FDP aus dem Schlamassel ziehen
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Klugheit im Alter?

Eugénie Pollak, die neue Chefin des Militärischen Frauendienstes (MFD), lud nach ihren ersten hundert Amtstagen die Bundeshauspresse zu einem Kaffeegespräch ein. «Eine junge, dynamische Chefin, die bereits nach kurzer Zeit viel frischen Wind ins MFD gebracht hat», wird im Militärdepartement erklärt. Seit der Integration des MFD in die Schweizer Armee bläst aber auch ein anderer, steifer Wind all jenen ins Gesicht, die zwar einmal begeistert dem Frauenmilitär beigetreten sind, heute aber nichts mehr davon wissen wollen. Mindestens fünf weibliche Militärdienstverweigerer sollen bis heute verurteilt worden sein. «Durchaus verständlich diese Haltung», meinte eine militärkritische Kollegin von Lisette Chlämmerli, «es ist schliesslich nicht verboten, im Alter klüger zu werden».

Ein Kopp-T-Shirt

Der abrupte Sturz von Bundesrätin Kopp hat jetzt auch die Geschäftemacher auf den Plan gerufen. Die ehemalige Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD), die einen PTT-Werbeslogan im vergangenen Oktober zu wörtlich genommen hat, schmückt neuerdings T-Shirts. Darauf ist die Ex-Bundesrätin ab-



gebildet, in der Hand hält sie einen Telefonhörer, und darunter prangt der Spruch: «Dänk dra – lüt a».

Ein Glück, dass im sauberen Schweizer Parlament die Kleidervorschriften so rigoros gehandhabt werden. Stellen Sie sich einmal vor, es gäbe National- und Ständeräte, die fortan mit «Elisabeth Kopp» auf der Brust im Bundeshaus politisierten! Der Kleider-Skandal wäre wohl perfekt. Angesichts solcher Aussichten erschiene den strengen Hütern der Kleiderordnung der krawattenlose SP-Nationalrat Paul Rechsteiner geradezu als männliches Top-Model.

Bundesrat Villiger las Dümmeres

Lisette traute ihren Augen kaum: Die ehrwürdige «gute alte Tante», die *Neue Zürcher Zeitung*, warf in einem Rundumschlag ausgerechnet dem sonst von ihr stets

behüteten und verteidigten Militärdepartement einen ganzen Haufen vor. Da wird «Geheimniskrämerei» festgestellt, «Konzeptionsstreitigkeit» registriert, und man setzt sogar Fragezeichen hinter die Beschaffung von 34 F/A 18-Kampfflugzeugen als Ersatz für die Mirage («auch bürgerliche Militärexperten hegen gewisse Zweifel»). Am Ende des Artikels ruft die NZZ sogar zu einem «Kurswechsel» auf. Aber das wäre ja alles noch gegangen. Weil ich aber aufschnappte, dass Villiger zu Parlamentariern seiner FDP-Fraktion sagte, er habe schon Dümmeres gelesen, schaue ich jetzt ganz genau, was der neue EMD-Vorsteher künftig im Schilde führt.

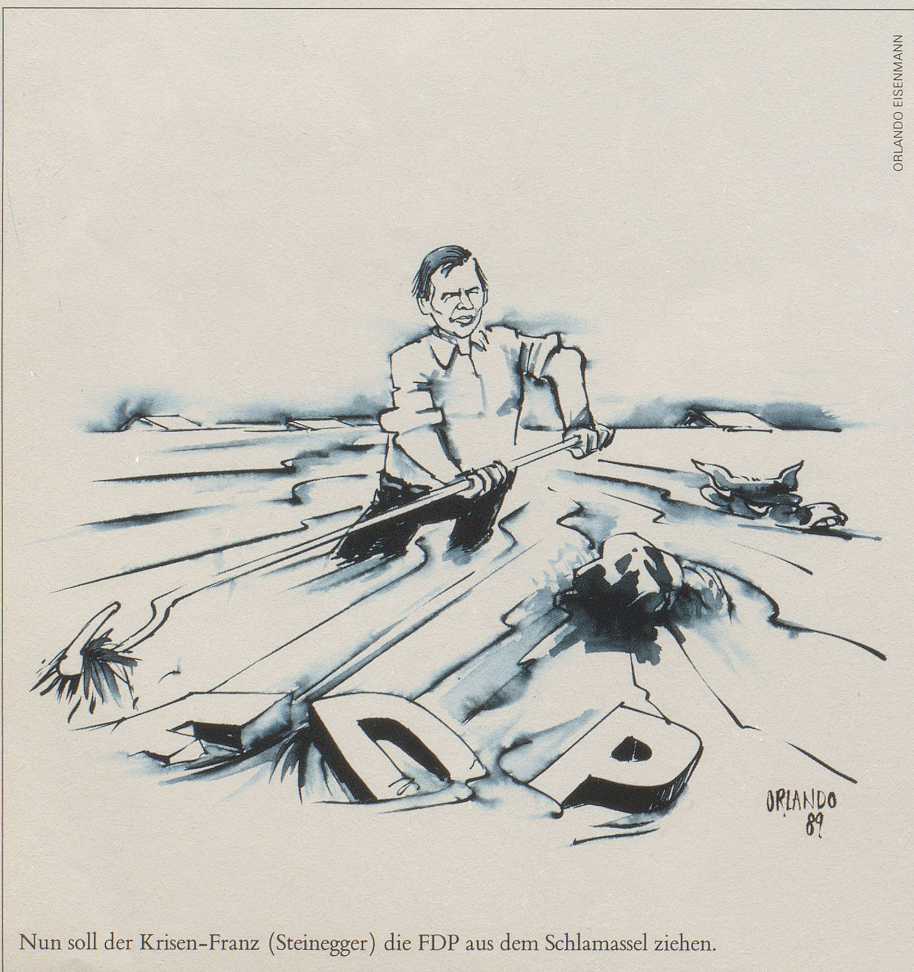
Der Diamant hält

Auch in militärfreundlichen Kreisen der Bundesversammlung musste Lisette nach dem Entscheid des Bundesrates, sechs Millionen für die Erinnerungsfeierlichkeiten zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs («Diamant») zu sprechen, Kritik vernehmen. Nicht wenige finden, da sei mit zu grosser Kelle angerichtet worden. Grundsätzlich besteht zwar für die Bundesversammlung noch die Möglichkeit, diesen auf dem Weg des Nachtragskredits verlangten Batzen zu kürzen. Aber das ist reine Theorie. Zwei dieser sechs Millionen stehen bereits im Bundeshaus zum Abholen für die Festivitäten bereit. Die Finanzdelegation hat sie – wie Lisette hörte, nicht einstimmig – bereits vorzeitig bewilligt. Damit beträgt aber der Rest auch nur noch vier Millionen und ist damit ein bisschen handlicher geworden. Der Bissen wird gewiss geschluckt.

Krieg der Tierschützer

Es hört nicht auf. Die verschiedenen Gruppierungen der Tierschützer bekämpfen sich seit jeher aufs beste. Der jüngste Streit entbrannte im Nachgang zur Tierschutz-Volksinitiative des Schweizer Tierschutzes (STS), die lanciert wurde, um das Vivisektions-Volksbegehren von Franz Weber zu konkurrenzieren (was gelang). Die neue Initiative wird bald im Parlament behandelt, und als flankierende Massnahme gründeten gemässigte Tierschützer um die St.Galler FDP-Nationalrätin Susi Eppenberger einen speziellen Fonds zur Förderung der tierversuchsfreien Forschung. Während dieser Fonds aufgrund interner Querelen der Vivisektion anheimgefallen ist und auf dem Sterbebett liegt, rüstet eine andere alte Tierschützerin bereits zur nächsten Schlacht: Milli Schär-Mazoli will eine neue Volksinitiative lancieren. Als sie nach der Ablehnung von Franz Webers Vivisektionsbegehren ebenfalls zum Angriff blies, erlitt sie allerdings Schiffbruch.

Lisette Chlämmerli



ORLANDO EISENMANN

ORLANDO
89

Nun soll der Krisen-Franz (Steinegger) die FDP aus dem Schlamassel ziehen.